



Landesstiftung Opferschutz Schleswig-Holstein

Jahresbericht 2010

Die Landesstiftung Opferschutz Schleswig-Holstein besteht seit 2009. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Kiel. Zweck der Stiftung ist die Hilfe für Opfer von Straftaten durch die individuelle finanzielle Unterstützung dieser Opfer, wenn ihre finanzielle Notlage nicht auf andere Weise behoben oder gelindert werden kann, oder die finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Körperschaften in Schleswig-Holstein, die sich für die Betreuung von Opfern von Straftaten engagieren.

Kapitalgeber ist das Land Schleswig-Holstein. Mit Errichtung verfügte die Stiftung über ein Grundstockkapital von 1.500.000,00 EUR. Verwaltung und Zweckerfüllung der Stiftung werden aus den Kapitalerträgen des Stiftungsvermögens finanziert.

Seit Anfang 2010 wird in den Räumen des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein in Kiel eine Geschäftsstelle betrieben. Weil die Stiftung über kein eigenes Personal verfügt, unterstützt sie der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein personell und sächlich auf Grundlage eines entsprechenden, 2010 unterzeichneten Vertrags. Die Angestellten des PARITÄTISCHEN (Frau Ursula Albrecht und Frau Marita Walther) standen der Stiftung im Jahr 2010 für jeweils 5 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung.

Der Vorstand der Stiftung hat im Jahr 2010 zwei Mal getagt, am 6. Mai und am 20. September 2010.

Das Kuratorium kam am 20. September 2010 zu einer Sitzung in den Räumen der Geschäftsstelle zusammen. Seit dem 1. September 2010 ist für das Innenministerium Jörg Muhlack neues Mitglied des Kuratoriums und nach dem Ausscheiden von Frau Rechtsanwältin Kristina Merkel-Blumenthal ist am 27. Oktober 2010 Frau Rechtsanwältin Iris Reuter für die Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer in das Kuratorium berufen worden. Weitere personelle Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Im Jahr 2010 gingen acht neue Anträge ein; davon waren fünf Anträge von Privatpersonen, die in der Zeit von September bis Dezember 2010 eingereicht wurden. Von den insgesamt acht Anträgen wurden vier sowie der aus dem Vorjahr noch anhängige Antrag erledigt. Vier weitere Anträge waren am Ende des Jahres noch nicht entschieden (über diese befand der Vorstand im März 2011).

Von den in 2010 erledigten fünf Anträgen wurden drei abgelehnt, zwei Anträge – beides Anträge von gemeinnützigen Vereinen, die sich in Schleswig-Holstein für die Betreuung von Opfern von Straftaten engagieren, – waren erfolgreich. Insgesamt wurden Zahlungen in Höhe von 6.380,-- € bewilligt, wobei Auszahlungen bis Ende des

Jahres nicht erfolgten weil die Auszahlungsvoraussetzungen noch nicht vorlagen (Vorlage einer Abrechnung über das erbrachte Angebot, für das die Zuwendung gewährt wurde).

Die Ablehnung der anderen drei Anträge von Privatpersonen beruhte im Wesentlichen darauf, dass diesen Fällen jeweils eine Tat zugrunde lag, die sich vor der Errichtung der Stiftung am 30. März 2009 ereignet hatte.

Darüber hinaus beschloss der Vorstand Ende 2010, nachdem in 2009 ein Teil des Stiftungsvermögens i.H.v. 75.000,-- € als Liquidität gehalten wurde, über die Anlage dieses Betrages in Wertpapieren.

Im Rahmen des von dem Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration des Landes Schleswig-Holstein in regelmäßigen Abständen durchgeführten sog. „Runden Tisches“ mit den Opferhilfeorganisationen des Landes Schleswig-Holstein informierte die Vorstandsvorsitzende am 23. April 2010 über die Angebote und bisherigen Aktivitäten der Stiftung. Außerdem wurde die Landesstiftung Opferschutz 2010 sowohl auf einer Fachtagung des Landesverbands Frauenberatung Schleswig-Holstein e.V. zum Thema Opferhilfe am 2. Juli 2010 sowie im Rahmen eines Pressegesprächs am 20. September 2010 im Anschluss an die Kuratoriumssitzung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Rahmen des Pressegesprächs wurde auch über die 2010 entwickelte und installierte Homepage der Stiftung unter www.stiftung-opferschutz-sh.de informiert, über die auch das nötige Formblatt für einen Antrag an die Stiftung herunter geladen werden kann.

Wiebke Hoffelner

(Vorsitzende des Vorstands der
Landestiftung Opferschutz Schleswig-Holstein)